

GEGENSTEUER

Auszug aus dem Buch: Botschaften aus Shamballa 2 – Zurück zum Ursprung
von Judith und Urs Parolo



DAN INSTITUT
GANZHEITLICH LEBEN

Vorbemerkung

Es liegt uns viel daran, dass allen klar ist, dass es nicht unsere Absicht ist, auf irgendwelchen "Katastrophenwellen" mitzuschwimmen oder sogar "auf Panik zu machen". Nein, es geht uns darum, dass wir Euch aufzeigen möchten, welche Mechanismen in Zeiten wie der jetzigen spielen. Des Weiteren möchten wir erläutern, wie der Einzelne auf die Situation der Erde einwirkt und wie diese Situation der Erde umgekehrt wieder auf den Einzelnen Einfluss nimmt. Wenn Ihr diese Vorgänge versteht, fällt es Euch leichter, aktiv zu werden.

Es geht uns auch nicht darum, die Ereignisse der letzten Zeit zu kommentieren oder gar irgendwen zu verurteilen. Nein, das ist nicht unsere Absicht. In diesem Zusammenhang möchten wir Euch nur in Erinnerung rufen, dass die Gesetzmässigkeit des Echos (das, was immer wieder auch als Karma bezeichnet wird), immer zum Tragen kommt. Vereinfacht gesagt lautet diese Gesetzmässigkeit so: Das, was ich tue, bewirkt etwas; das, was ich nicht tue, bewirkt etwas; das, was ich bewirke, hat eine Wirkung auf mich.

Ebenfalls ist es wichtig, dass gewisse Vorurteile aus dem Wege geräumt werden, so zum Beispiel:

- es nützt ja doch nichts, wenn nur ich etwas tue
- meine Arbeit ist nur ein Tropfen auf einen heissen Stein
- zuerst sollen die andern etwas tun

In diesem Zusammenhang ist es wichtig, dass Ihr Euer Ziel immer vor Augen habt. Verliert es nie aus dem Blick und geht zielstrebig darauf zu.

Aktueller Anlass

In den letzten Wochen sind viele Negativmeldungen durch die Medien verbreitet worden. Bei vielen kam oder kommt das Gefühl auf, dass die Situation auf der Erde ausser Rand und Band sei. Schon fast ängstlich fragt man sich, was wohl als Nächstes geschehen werde?

Ist die Situation wirklich so dramatisch? Um diese Frage beantworten zu können, müssen wir ein wenig ausholen. Gewiss ist es zurzeit sehr turbulent; es geschehen Dinge, welche den Rahmen des Alltäglichen sprengen - darüber muss gar nicht diskutiert werden. Wir möchten aber das Folgende nicht nur mit dem

Hintergrund der Ereignisse der letzten Wochen anschauen, sondern allgemein auf die Mechanismen, welche hier spielen, eingehen.

Die ganze Berichterstattung hat eine eigene Dynamik bekommen. Die Medien stürzen sich fast auf jede Schreckensmeldung und servieren sie dann möglichst eindringlich. Dies führt aber dazu, dass immer "Schlimmeres" präsentiert werden muss, damit die Aufmerksamkeit der Zuschauer erhalten werden kann. So wird auf der ganzen Erde nach schlimmen Vorkommnissen gesucht, um dieses Schreckensmenü immer wieder servieren zu können.

Es gilt, noch einen weiteren Punkt zu beachten. Auch die Anzahl von Negativmeldungen in einem Gebiet ist beschränkt; also muss man geografisch gesehen weiter gehen. Bedingt durch die technischen Möglichkeiten, werden Euch so Meldungen aus der ganzen Welt geboten. Ihr werdet mit Begebenheiten konfrontiert, welche sich nicht mehr in Eurer Umgebung abspielen (wir sagen aber nicht, dass alles, was weit weg ist, Euch nichts angeht). Da diese gemeldeten News aber meistens negativer Art sind, erhöht sich die Anzahl der Schreckensmeldungen immer mehr.

Ein weiterer Punkt, den Ihr in diesem Zusammenhang nicht unterschätzen dürft, ist die Tatsache, dass die Anzahl der Negativmeldungen zusätzlich erhöht wird durch das Fehlen der positiven und aufbauenden News. Ihr könnt eine einfache Rechnung machen: Ihr hört eine Negativmeldung und danach eine positive - diese heben sich praktisch auf. Hört Ihr aber nur eine negative, so bleibt diese hängen; die nächste Schreckensmeldung kommt aber nun nicht einfach dazu, sondern sie verstärkt gleichzeitig noch die erste. Dies geht immer so weiter; je mehr Ihr also von Katastrophen, Attentaten.... hört, umso mehr werden die früher aufgenommenen Meldungen verstärkt.

Beim Zuhörer und Zuschauer, der diese Negativmeldungen konsumiert, löst diese dauernde Konfrontation mit Schrecklichkeiten aber Reaktionen aus. Diese können ganz unterschiedlich sein:

- *Abgestumpftheit* (man hat ja alles schon gesehen, letztes Mal war die Anzahl der Toten höher)
- *Teilnahmslosigkeit* (das ist ja weit weg, was geht mich das an)
- *Lethargie* (ach Gott, was soll's)
- *Realitätsverlust* (toll, diese Bilder, die da im Fernsehen gezeigt werden, da sieht man ganz genau, wie das abläuft)

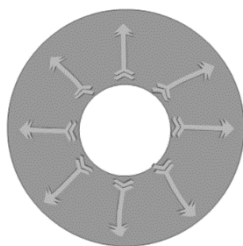
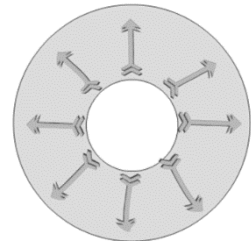
- *Desinteresse* (nein, nicht schon wieder ein Flugzeugabsturz, den hatten wir letzte Woche schon)
- *Depression* (alles, was ich tue, hat ja doch keinen Sinn)

Wenn Ihr nun tagtäglich mit Negativmeldungen konfrontiert werdet, dann zeigt das eine Wirkung. Und hier beginnt ein Kreislauf, der verhängnisvoll ist.

Wie verbreiten sich Emotionen?

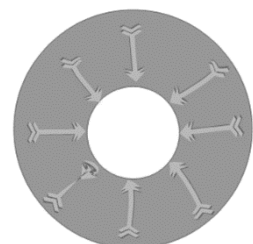
All diese Meldungen lösen beim Einzelnen Reaktionen aus. Hier spielt der Emotionalkörper des Individuums eine gewichtige Rolle. Alle Emotionen werden von diesem Körper nach aussen gestrahlt. Es ist klar, je heftiger die Emotionen, umso stärker die Ausstrahlung. Des Weiteren ist klar, dass eine negative Meldung eine negative und eine positive Meldung eine positive Ausstrahlung zur Folge hat. Wenn wir nun die Rechnung von vorher wieder aufnehmen, sehen wir, dass sich positive und negative Meldungen praktisch neutralisieren. Fehlen aber die positiven Energien, dann verstärken sich die tiefschwingenden Emotionen immer mehr. Das heisst, die negative Ausstrahlung wird immer stärker und in ihrer Schwingungsform dichter, drückender oder bedrückender. Die eigene Ausstrahlung wird aber auch reflektiert; das heisst, dass das, was Ihr ausstrahlt, auch auf Euch zurückkommt.

Vielleicht habt Ihr Euch gefragt, wohin denn diese Ausstrahlung sonst noch gelangt. Ihr wisst sicher, dass die Erde ebenfalls von einem Emotionalkörper umgeben ist. Hier sammeln sich die Emotionen der einzelnen Wesen an. Es ist klar, dass dieser Körper dunkler, schwerer, drückender ist, je mehr negative Energien ausgestrahlt werden.



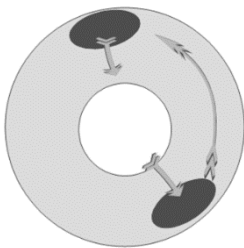
Im Moment ist es so, dass der Emotionalkörper der Erde sehr dicht ist und tief schwingt. Bedingt durch die vielen Schreckensmeldungen wird er in dieser Hinsicht dauernd genährt. Die Folgen sind klar - die Erde droht zu ersticken.

Wenn Ihr diesen Mechanismus verstanden habt, ist es für alle klar, dass der Emotionalkörper der Erde auch auf Euren eigenen Emotionalkörper Einfluss nimmt. Je höher die Schwingung des Erdemotionalkörpers ist, um so aufbauender wirkt er auf den Einzelnen. Je schwerer,



drückender er ist, umso mehr drückt er zusätzlich auf die Stimmung.

Über Gebieten, in denen viele und starke Emotionen sind, können sich richtiggehende emotionale Wolken bilden. Dies geschieht immer dann, wenn in einem Gebiet plötzlich viele und starke Emotionen freigesetzt werden (z.B. bei Katastrophen grossen Ausmasses wie Vulkanausbrüchen...) Diese Wolken werden über den Emotionalkörper der Erde verschoben und können so andere Gebiete stark beeinflussen. Dies ist der Fall, wenn z.B. ein ganzes Gebiet praktisch grundlos lethargisch wird oder es plötzlich zu starken emotionalen Ausbrüchen kommt.



Ein weiteres Problem bei solchen emotionalen Wolken ist, dass die geistige Führung die einzelnen Wesen unter einer solchen Wolke nur sehr schwer oder gar nicht wahrnehmen kann. Im Extremfall geht es so weit, dass der Kontakt praktisch abbricht und Ihr führungslos seid. Wenn Ihr Euch zudem den Euch umgebenden Emotionen ergebt, dann seid Ihr für uns nicht mehr sichtbar.

Aber Achtung

Wenn Ihr diese Zeilen lest, dann könnte die Idee auftauchen, dass es ganz einfach ist, dem Ganzen zu begegnen. Man müsste ja nur alle Negativmeldungen streichen und ausschliesslich über Schönes und Angenehmes berichten. Dies ist aber keine Lösung. Es ist auch nicht die Meinung, dass Ihr Euch jetzt einfach von allen Meldungen abschirmt und nichtinhört und hinseht. Nein - weit gefehlt, denn es braucht Wesen, welche hinsehen und hinhören!

Dieser scheinbare Widerspruch lässt sich einfach erklären. Es ist wichtig, dass Ihr Euch informiert, damit Ihr dort, wo es nötig ist, auch arbeiten könnt. Wenn Euch die Informationen fehlen, dann wird es schwierig, Euch die entsprechenden Impulse mitzuteilen. Aber es ist von grosser Bedeutung, dass Ihr diesen Negativmeldungen etwas entgegensetzt. Wenn wir das Bild der Rechnung wieder aufnehmen, dann heisst dies, dass Ihr schauen müsst, dass Ihr auch positive Meldungen aufnehmt, dass Ihr nicht in die Haltung verfallt, nur noch das Negative zu beachten.

Also, informiert Euch, aber vergesst nicht, Euch auch mit den schönen Seiten des Lebens zu befassen. Schafft für Euch einen Ausgleich - dann seid Ihr bereit, um tatkräftig an der Gesundung der Erde mitzuarbeiten.

Bedeutung der Abgrenzung

Damit das, was wir im vorherigen Abschnitt beschrieben haben, auch möglich ist, braucht Ihr unbedingt eine gute Abgrenzung. Es ist unerlässlich, diese energetische Grundvoraussetzung zu pflegen und eventuell zu verstärken. Es ist klar, dass die emotionale Ausstrahlung des Erdemotionalkörpers besser und einfacher ankommt und Wirkung zeigt, je schlechter das Wesen abgegrenzt ist. Wenn Ihr offen seid und alles zu Euch kommen lasst, dann seid Ihr diesen emotionalen Turbulenzen praktisch schutzlos ausgeliefert. Diese Emotionen werden Euch treffen und Ihr kommt aus Eurem Gleichgewicht. Je nachdem, welche Art von Emotionen gerade da sind - Ihr werdet sie übernehmen und ausleben. So werdet Ihr zum Spielball von emotionalen Turbulenzen. Wenn dies der Fall ist, werdet Ihr in Eurer Entwicklung gestört, Ihr lebt Turbulenzen aus, welche gar nicht von Euch her kommen. Aber Achtung: es sind nicht die bösen anderen Wesen, welche Euch stören und hindern. Nein, bedingt durch die fehlende Abgrenzung lasst Ihr es zu, dass Euch diese Emotionen stören oder gar aus der Bahn werfen. Das Thema Abgrenzen - Ausdehnen haben wir in einem anderen Kapitel behandelt. Wir empfehlen Euch, diesen Text wieder zu lesen und die dort beschriebenen Hilfsmittel anzuwenden (Abgrenzen - Ausdehnen, Band 3).

Gegensteuer geben

Wir haben schon mehr als einmal gesehen, dass positive Meldungen negative neutralisieren können. Wenn wir das nun in den Alltag umsetzen, dann haben wir eine sehr effiziente Möglichkeit, diesem emotionalen Mief etwas entgegenzusetzen. Die Lösung heisst hier: Gegensteuer geben, ein Gegengewicht zu schaffen.

Stellt Euch eine Waage vor; eigentlich ist sie im Gleichgewicht und in Ruhe. Wenn nun die Schale auf der einen Seite gefüllt wird, dann kommt sie aus dem Gleichgewicht und neigt sich auf diese Seite hin. Es ist allen klar, dass man die andere Seite füllen muss, um wieder ein Gleichgewicht herzustellen. Wir übertragen nun dieses Bild auf unser Thema und nehmen an, dass die eine Seite die negativen, die andere Seite die positiven Meldungen symbolisiert. Nun füllen wir die eine Schale mit Schreckensmeldungen. Jedermann kann dann sehen, dass die Waage nicht mehr im Gleichgewicht ist, sondern sich auf diese Seite neigt. Oben haben wir gesehen, wie wir die Waage wieder ins Gleichgewicht bringen können: wir müssen die andere Schale ebenfalls füllen.

Vielleicht fragt Ihr Euch nun, wie die andere Schale gefüllt werden kann. Eigentlich ist es ganz einfach: Bildet ein Gegengewicht zu den vielen Negativmeldungen, gebt Gegensteuer, lasst Euch nicht von allgemeinen Depressionen und Verunsicherungen anstecken. So helft Ihr mit, die Waage wieder ins Gleichgewicht zu bringen.

Wir möchten Euch dies anhand eines Beispiels erklären. Wir nehmen an, dass irgendwo eine Katastrophe geschehen ist. Diese Meldung hat in einem ersten Moment stark berührt und viele Wesen in eine Lethargie versetzt (die Waagschale neigt sich stark auf diese Seite). Wenn nun niemand ein Gegengewicht bildet, dann wird diese Situation bleiben. Also, was könnt Ihr praktisch tun - hier einige Beispiele:

- verliert trotzdem Eure Freude nicht
- verzichtet nicht auf ein Treffen mit Freunden
- unternimmt trotzdem einen Ausflug
- sagt nicht alle Unterhaltung ab
- lasst Euch nicht unterkriegen
- zieht Euch nicht ins Schneckenhaus zurück
- geht trotzdem zum Einkaufen
- spricht normal und nicht gedämpft
- lasst Eure Schultern nicht hängen
- tretet zielstrebig auf
- kleidet Euch nicht mausgrau
- etc.

Mit all diesen Möglichkeiten setzt Ihr ein Zeichen, Ihr füllt die Waagschale auf der anderen Seite. Wir sind uns im Klaren, dass dies nicht immer so einfach ist, aber es lohnt sich wirklich. Ihr helft so mit, der Bedrücktheit, der Lethargie etwas entgegenzusetzen.

Es sollte allen klar sein, dass es nicht darum geht, pietätlos zu sein oder in Zweckoptimismus "zu machen". Nein, dies ist nicht unsere Absicht, aber lasst Euch nicht anstecken, grenzt Euch ab, bildet einen Gegenpol, seid aktiv, strahlt Freude aus. Dann helft Ihr wirklich mit, der Erde wieder Platz zum Atmen zu geben.

Lange Zeit wurden von verschiedenen Institutionen Tage - man nennt oder nannte sie Feiertage - zu kollektiven Trauertagen

erklärt. Es wurde praktisch befohlen, depressiv zu werden. An solchen Tagen ruhte das ganze Leben, keine Unterhaltung war erwünscht, ja war sogar verpönt. Die Folge davon ist, dass sich dieser emotionale Mief grossflächig verbreitete. Hier habt Ihr also eine Gelegenheit, aktiv zu werden. Feiert ein Fest, trefft Euch mit Freunden und setzt so der um sich greifenden Schwere etwas entgegen. So füllt Ihr die andere Waagschale und Ihr tragt etwas dazu bei, dass die Waage wieder ins Gleichgewicht kommt.

Jetzt erst recht!

Wir können uns vorstellen und sehen dies auch, dass angesichts der Lage auf der Erde viele geneigt sind, die Flinte ins Korn zu werfen. Bedingt durch die immer wiederkehrenden Meldungen von Anschlägen, Krieg, Entlassungen, Katastrophen... breitet sich eine Mutlosigkeit aus. Diese Resignation macht sich breit und wird dadurch noch mehr verstärkt.

Ihr kennt den Mechanismus, wie diese Verbreitung vor sich geht. Aber ist es nicht so, dass gerade weil Ihr diese Vorgänge kennt, weil Ihr wisst, wie sich diese Emotionen verbreiten und niederschlagen, dass Ihr gerade deshalb aktiv werdet.

Überlegt Euch einmal Folgendes: Ihr habt eine Waage, welche sich im Gleichgewicht befindet, eine zweite, welche ein wenig und eine andere, welche völlig im Ungleichgewicht ist. Euer Ziel ist es, alle drei Waagen wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Ja, wo beginnt Ihr? Liegt die erste Priorität bei jener, welche sich im Gleichgewicht befindet, oder bei der, welche sich ein wenig zu einer Seite neigt? Könnte es vielleicht die sein, welche schon eine gewaltige Schiefelage hat?

Es ist ganz klar, der Beginn, die Priorität ist dort, wo es am dringendsten nötig ist, bei der extremsten Schiefelage, beim grössten Ungleichgewicht. Macht Euch klar, dass Eure Arbeit umso nötiger ist, je mehr die Welt aus den Fugen gerät. Je grösser die Anzahl Wesen, welche depressiv, aggressiv, lethargisch... werden, um so grösser ist Euer Einsatz. Wenn alles rund läuft, dann ist die Waage eher im Gleichgewicht. Aber wenn es nicht rund läuft, dann kommen Ihr und wir zum Zuge - dann ist es nötig, Gegensteuer zu geben, ein Gegengewicht zu bilden und so mitzuarbeiten, dass die Waage wieder ins Gleichgewicht kommt.

Ich allein gegen den Rest der Welt?

Das tönt ja alles schön und gut, aber wir hören einige sagen: "Ja was nützt das alles - ich bin alleine und stehe Milliarden von

anderen Wesen gegenüber. Mehr als ein Tropfen auf den heißen Stein sind meine Bemühungen nicht." Diese irrige Meinung ist leider weit verbreitet. Wir möchten dem mit einigen Beispielen entgegenreten. Wir sind uns im Klaren, dass die folgenden Zeilen ein wenig überzeichnet sind, aber das Grundmuster stimmt. Es ist uns ein Anliegen, Euch zu zeigen, dass gewisse Überlegungen, welche ein Aktivsein verhindern, zum Teil widersinnig sind. Daher überzeichnen wir für einmal die Beispiele. Möge sich ein Schmunzeln über Euer Gesicht legen, dann haben wir viel erreicht.

Habt Ihr schon einmal gehört, dass Vogelfedern den Boden eines Raumes eindrücken können? Kaum, aber stellt Euch vor, Ihr steht in einem Raum und viele dieser Federn liegen da, es kommen immer mehr Federn dazu, und plötzlich kommt noch EINE Feder und der Boden verbiegt sich. Was niemand für möglich gehalten hätte, ist eingetreten - eine Feder, nämlich die letzte, hat diese Wirkung in Gang gesetzt. Überlegt Euch einmal, was geschehen wäre, wenn diese eine, diese letzte Feder sich gesagt hätte: "Ach, das hat ja doch keinen Sinn..."

Wir möchten wiederum rechnen; heutzutage werden ja viele Dinge in Prozenten angegeben - tun wir dies also auch. Eine Firma, welche Ihr Potential um 50 oder gar 100% vergrößert, ist eine sehr gute Firma, da werdet Ihr uns recht geben. Also, nehmen wir an, Eure Arbeit im Gegensteuer geben ist gefragt und Ihr tut es nicht (weil es ja doch keinen Sinn hat...). Der Einsatz ist null! Wenn Ihr es doch tut - rechnet einmal aus, um wie viel sich diese Quote nun erhöht hat - um sage und schreibe 100%. Dies ist eine richtige Erfolgsgeschichte.

Ein weiterer Punkt, den wir Euch ans Herz legen möchten. Wenn Ihr bedenkt, wie lange es braucht, bis Ihr Euch durchgerungen habt, nichts zu tun, weil es ja doch keinen Sinn hat, wenn nur Ihr etwas unternimmt und alle andern nicht; wie viel Energie Ihr verpufft, um Euer sich vielleicht zaghaft regendes schlechte Gewissen zu übertönen - wenn Ihr diese Zeit und Energie dafür einsetzt, Gegensteuer zu geben, aktiv zu werden, dann habt Ihr schon sehr viel getan und Ihr habt nicht mehr investiert, nur in eine andere Richtung. Denn mit dem Zaudern und Zögern füllt Ihr die eine Schale, mit dem freudigen Aktivsein die andere - die Entscheidung liegt bei Euch.

Überlegt Euch nicht, ob auch noch andere Gegensteuer geben, sondern handelt. Jeder Beitrag in der anderen Waagschale ist willkommen und nötig. Wir können Euch versichern, dass es viele Wesen sind, die immer und immer wieder aktiv ein Gegengewicht bilden. Überlegt nicht lange - TUT. Die Erde wird es Euch danken.

Praktische Tipps

Wir möchten Euch nun noch einige praktische Tipps mitgeben. Die Liste ist lange nicht vollständig und es wäre sehr schön, wenn Ihr sie immer mehr erweitert. Lasst es aber nicht beim Erweitern der Liste bewenden. Nein, das Wichtigste ist die Umsetzung.

Eine solche Liste ist dann sinnvoll, wenn die emotionalen Turbulenzen sehr gross sind, wenn sich diese Wolken, bildlich gesehen, wie eine Decke über alles legen oder wenn Ihr das Gefühl habt, dass Euch die Decke auf den Kopf fällt. Nehmt sie dann hervor und Ihr habt so Ideen, welche Euch ohne dieses Hilfsmittel wahrscheinlich nicht in den Sinn kämen.

- einen Spaziergang unternehmen
- sich mit Freunden treffen
- eine spontane Feier veranstalten
- sich ein spannendes Buch gönnen
- einen lustigen Film anschauen
- mit den Kindern spielen / basteln
- selber etwas basteln / herstellen
- etwas Gutes kochen
- einen Ausflug unternehmen
- sich eine Pause gönnen
- zum Kaffee ein Stück des Lieblingskuchens
- etwas Verrücktes tun
- 300 Jahre Montag; 200 Jahre Dienstag feiern....
- ein entspannendes Bad
- ein Freudenfeuer entzünden

Des Weiteren gibt es noch Tipps, wie Ihr Eure energetische Situation unterstützen könnt. Hier zählen sicher alle Möglichkeiten dazu, welche die Abgrenzung und Ausdehnung (z.B. DAN Spray Rose), die Erdung (z.B. DAN Essenz Wald, DAN Körperöl Erden, DAN Raumspray) oder das Allgemeinbefinden (z.B. DAN Essentielle Blütentropfen, Top Globuli, DAN Spray SOS ...) unterstützen.

Es ist wichtig, gerade in Situationen, welche vielleicht nicht so einfach sind, dass Ihr die Hilfsmittel griffbereit habt und sie auch

anwendet. Es genügt nämlich nicht, zu wissen, was jetzt gut tun würde, man muss es auch tun.

Zum Schluss

Wir haben nun einiges zu diesem Thema mitgeteilt und hoffen, dass wir mit diesen Worten zu Eurem Herz vordringen konnten. Es ist wichtig, dass Gegensteuer gegeben wird - die Waage ist aus dem Gleichgewicht. Wir alle sind gefordert. Wenn alle das tun, was in ihrer Macht steht, jeder seinen Part an seinem Platz übernimmt, dann sind wir ein gutes Team.

Steht auf, lasst Euch nicht unterkriegen. Zeigt es bereits in Eurer Körperhaltung, strafft Euch, streckt die hängenden Schultern und setzt schon mit Eurem Auftreten ein sichtbares Zeichen. Strahlt klar und deutlich nach aussen, dass Ihr nicht gewillt seid, emotionalen Mief, weitverbreitete Depression und Lethargie so einfach hinzunehmen. Nein, Ihr seid nicht dazu da, Euch von diesen emotionalen Wolken einfach eindecken und erdrücken zu lassen.

Richtet Euch auf, streckt Euch, krepelt die Ärmel nach hinten, macht Euch breit und beginnt mit dem Füllen der Waagschale. Wir stellen Euch alle Hilfen zur Verfügung, wir liefern die Freude sackweise, es ist alles da - gebraucht es.

Das Wort DAN® ist ein gesetzlich geschützter Markenname des DAN Institutes
©2016 by Parolo GmbH / DAN Verlag, Muri
Alle Rechte vorbehalten
Jede Wiedergabe, auch von einzelnen Teilen, bedarf der Zustimmung des DAN Verlags.

Parolo GmbH / DAN Verlag
alte Buttweilerstrasse 7
CH-5630 Muri